Sonntag, 23. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8227. 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 22. November, 6 Uhr Abends.

Berlin, 22. Nov. [Sturmdepesche.] Starkes Schneetreiben mit südlichem Winde bei niedrigem schnell fallendem Barometer 325,4. — Gefahr für Schiffe auf See, wenn mit schnell steigendem Barometer der Wind durch NW. nördlicher werden sollte. Dove. (Wiederholt.)

Angekommen den 22. November, 6 Uhr Abends.

Berlin, 22. Nov. **Abgeordnetenhaus.** Der Abg. Windthorst verlangt in der Begründung seiner Interpellation eine klare definirte Organisation der Staatsregierung. Die jetzige Ministeränderung sei der größte Erfolg des Fürsten Bismarck. Alle anderen Minister seien jetzt nur Unterstaatssecretäre. Vicepräsident Camphausen erklärt, daß kein Anlaß zu einer Interpellation vorhanden wäre. Es sei ein Irrthum, daß das Ministerium nicht mehr ein Collegium gleichberechtigter Mitglieder bilde. Außerdem wären die Beziehungen zur Landesvertretung nicht geändert. Abg. Braun (Waldenburg) erklärt, Windthorst verwechsele Gesetze mit Thatsachen. Jene sind nicht geändert, und wenn Fürst Bismarck thatsächlich auch großen Einfluß besitze, so sei dies nicht zu ändern. Abg. Virchow erklärt, daß durchaus kein Grund zu irgend einer Beschwerde vorliege. Er und seine Freunde freuen sich über Camphausens Vicepräsidentschaft und kommen demselben mit Vertrauen entgegen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Haag, 21. Nov. Nach aus Indien hier eingetroffenen offiziellen Nachrichten war die Cholera in Batavia im Abnehmen. Die Expedition gegen Atchin sollte in diesen Tagen von Statten gehen, General van Swieten hatte seine Abreise auf den 20. d. M. festgesetzt. Das ganze Geschwader sollte sich in der Meerenge von Malaca vereinigen.

Trianon, 21. Novbr. **Prozeß Bazaine.** Heute wurde Jules Favre als Zeuge vernommen, wobei u. A. folgende Auslassung desselben einen lebhaften Eindruck hervorrief. Jules Favre deponirte über seine Unterhandlung mit dem Fürsten Bismarck in Ferrières und erwähnte, Fürst Bismarck habe ihn gefragt, ob er denn auch des Gehorsams des Marschall Bazaine gegenüber der Regierung der nationalen Vertheidigung vollkommen sicher sei? und, als er sich über diese Frage gewundert, habe der Fürst hinzugefügt, er habe guten Grund zu der Annahme, daß Marschall Bazaine nicht für die Regierung der nationalen Vertheigung sei.

Deutschland.

X **Berlin**, 21. November. Ueber die Besetzung des **landwirthschaftlichen Ministerpostens** ist bis zur Stunde noch nichts beschlossen worden. Eine Anfrage des Präsidenten des Abgeordnetenhauses betreffs der Vertretung des landwirthschaftlichen Etats in der morgigen Generaldebatte über den Staatshaushaltsetat von 1874 hat kein anderes Resultat gehabt, als daß die Commissare der Regierung designirt worden sind, welche die Vertretung vor dem Hause zu übernehmen haben, während angedeutet wurde, daß der Finanzminister vor dem Abgeordnetenhause wegen der Erkrankung des Grafen Königsmarck dessen Stellvertretung in dringlichen Fällen übernehmen würde. Aus diesen Vorgängen, und weil die Entlassung des Grafen Königsmarck noch nicht erfolgte, will man schließen, daß sein Scheiden aus dem Cabinet nichts weniger als beschlossene Sache sei. Jedenfalls ist es unrichtig, wenn gemeldet wird, daß mit Herrn Schumann, Generaldirector der Steuern und früher dem landwirthschaftlichen Ministerium attachirt, irgend welche Verhandlungen betreffs Uebernahme des Portefeuilles gepflogen wurden. Ebenso verhält es sich mit zwei anderen in den Journalen genannten Ministercandidaten, von welchen einer, den man als Vorsitzenden von landwirthschaftlichen Vereinen bezeichnet, nichts weniger als die Qualification zu einem Ministerposten haben soll. — Die Chancen für die Einbringung des **Civilehegesetzes** sollen seit zwei Tagen insoweit gestiegen sein, als sich der revidirte Gesetzentwurf bereits im Cabinet des Königs befindet. Ich höre von beachtenswerther Seite diese Mittheilung bezweifeln; aber Personen, die zum Staatsministerium in directen Beziehungen stehen, versichern, es werde dort stündlich die Aufforderung des Geh. Cabinetsraths v. Wilmowski erwartet, daß sich der Cultusminister zum Vortrage nach dem Kgl. Palais begeben möge. Ob es sich hier nicht blos um eine calmirende Einwirkung auf das Abgeordnetenhaus handelt, wollen wir unerörtert lassen. Jedenfalls scheint die Mittheilung an leitender Stelle nicht eindruckslos vorübergegangen zu sein, nach welcher im Abgeordnetenhaus in längstens 14 Tagen die Initiative zur Einbringung des Gesetzes ergriffen werden soll. Damit steht auch die Meldung im Zusammenhange, daß der Widerstand des Fürsten Bismarck, bei welchem es sich ohnehin nur um den Zeitpunkt für den Erlaß des Gesetzes handelte, als beseitigt zu betrachten ist.

* Die Concurseröffnung der **Pommer'schen Centralbahn** ist auf Antrag der Bauunternehmer Kliemitz und Nitzscher erfolgt, welche von der Gesellschaft für gelieferte Bauten 136,000 Thlr. zu fordern haben. Der vorläufige Massenverwalter, Justizrath v. **Wilmowski**, hat heute bereits die Verwaltung der Bahn übernommen.

* Commerzienrath **Quistorp** in Stettin ersucht in der „Kreuzztg.“, eine Beurtheilung seines Conflictes mit dem Vorstande der dortigen Kaufmannschaft bis dahin auszusetzen, bis er die darüber geführten actenmäßigen Verhandlungen der Oeffentlichkeit übergeben haben werde.

* Nach der „Volksztg.“ hat sich hier ein „combinirtes Comité zur Vorbereitung der **Reichstagswahlen**“ constituirt, das aus der Initiative der Berliner **Ortsvereine** hervorgegangen ist. Es hat nach demselben Blatte die Absicht, „die dringendsten Aufgaben auf **socialem** Gebiete in der Gesetzgebung mehr als bisher in den Vordergrund zu drängen“, und will sich durch Cooptation mit auswärtigen Vertretern aus einem Local- in ein Centralwahlcomité umwandeln. In der letzten Sitzung wurde mitgetheilt, daß mit den Städten Breslau, Magdeburg, Stralsund, Merseburg, Altwasser, Waldenburg, **Danzig** u. s. w. bereits eine Verbindung hergestellt ist. Man will ein Circular bei den Comitémitgliedern zum Zweck der **Geldspendung** herumschicken und außerdem von den Gewerkvereinsmitgliedern Beiträge zu erlangen suchen. Als geeignete Vertreter für den Reichstag wurden nach der „Volksztg.“ u. A. vorgeschlagen die Herren: Dr. Max **Hirsch**, die Redacteure Sachse, Steinitz und Nathan Schlesinger, Verbandscassirer Landgraf, Schneider Janson, Maurer Ruppelt und **Benckmann** (Danzig), Maschinenbauer Schubert (Breslau), Albert Träger.

— Das „D. Wochenbl.“ schreibt: Was die nächste **Reichstags-Session** betrifft, so haben bisher nur vorläufige Erörterungen darüber in den Kreisen des Bundesrathes stattgefunden. Während früher die Absicht dahin ging, die Wahlen schon für den December anzuberaumen, überwiegt jetzt die Absicht, diesen Act erst etwa im letzten Drittel des Januar vollziehen zu lassen. Da in Elsaß-Lothringen gewisse Vorbereitungen, wie die Auslegung der Wahllisten, erst nach Einführung der Verfassung stattfinden können, so werden dort die Wahlen erst später stattfinden müssen.

— Das „D. W.“ bestätigt die Nachricht, daß das Ministerium sich über das Civil-Ehegesetz verständigt habe und fügt hinzu: Dem König hat das Gesetz nur deshalb noch nicht zur Sanction vorgelegt werden können, weil der Gesundheitszustand desselben immer noch Schonung erfordert. Uebrigens ist die Ueberzeugung allgemein, daß die gegenwärtige Lage der Dinge in Schlesien, Posen und Westpreußen das Gesetz politisch durchaus nothwendig gemacht hat.

Frankreich.

Paris, 19. Novbr. Nachrichten aus Savoyen behaupten, daß die separatistische Richtung sich immer entschiedener kundgiebt. Darüber darf man sich nicht sehr wundern. Die Bürgerschaft in Savoyen ist immer sehr liberal gewesen und viel weiter vorgeschritten, als die der alten französischen Provinzen. Unter der Regierung Cavour's war die piemontesische Verwaltung in Savoyen eine sehr väterliche geworden, und als König Victor Emanuel die Provinz an Frankreich abtrat, haben die Savoyarden bald den Unterschied zwischen dieser und der französischen Verwaltung gespürt. Das Kaiserthum that allerdings viel für öffentliche Bauten, Wege u. dgl. aber die Mehrzahl der Städte in Savoyen sind seit der Annexion sehr in Schulden gerathen. Im Ganzen hat das Kaiserthum weniger geleistet, als es versprochen hatte. Die neue kaiserliche Verwaltung durch Franzosen aus den alten Provinzen belästigte und ärgerte die Bevölkerung sehr häufig. Dann kam der böse Krieg von 1870—71, welcher Savoyen viel Geld und viele Leute kostete, und was erhielt der Savoyer als Lohn dafür? Spöttereien von Seiten der royalistischen französischen Presse und schlechte Späße der Witzblätter von Paris. Dann kam der 4. September und die Republik. Bei dem Abschlusse des Friedens mit Deutschland hoffte Savoyen auf bessere Tage, aber diese Illusion war von kurzer Dauer. Nach der famosen Botschaft Thiers' kam der 24. Mai und das Kampf-Ministerium. Dieses zeigte sich gegen Savoyen sehr hart; den bedeutendsten Journalen ward der Verkauf auf öffentlicher Straße entzogen. Viele Maires wurden abgesetzt. Die Beamten der Regierung der moralischen Ordnung chikanirten beständig die Einwohner unter dem Vorwande, daß sie separatistische Tendenzen verfolgten. Ein Prozeß, welcher gegen verschiedene Personen von Saint Julien anhängig gemacht worden, ist ein Beispiel davon. Alle diese Vexationen haben die Savoyarden ärgerlich gemacht; die fusionistischen Intriguen und die parlamentarische Komödie zu Versailles machen den schlechtesten Eindruck und rauben ihnen den Rest von Achtung, den sie noch für das französische Vaterland hatten. Gegenwärtig wenden sich die Neigungen in Nord-Savoyen der Schweiz zu, in Süd-Savoyen zu Italien, aber überall ist man Frankreich abgeneigt. Die republikanische Presse des Landes folgt nicht dem Stichworte der „République Française“, sie spricht sich für Berufung an das Volk aus und ist für jede Lösung, welche dem augenblicklichen Wirrwarr ein baldiges Ende machen könnte. Bei der heutigen Abstimmung in Versailles befanden sich unter den 88 Deputirten, welche für Berufung an das Volk gestimmt haben, sämmtliche republikanische Abgeordnete Savoyens. Zwei nur haben weder für, noch gegen gestimmt, sondern sich der Abstimmung enthalten. Dieses Verhältniß ist sehr bezeichnend.

Paris, 19. Novbr. Der Staatsrath hat der Gefälligkeit der Regierung gegen die orthodoxen Protestanten die Krone aufgesetzt. Man erinnert sich, daß im vorigen Jahr unter den Auspicien der Herren Guizot, Mettetal u. A. eine reformirte Synode in Paris zusammentrat, welche eine Kirchenverfassung ausarbeitete und einen Codex von Grundlehren aufstellte, der für alle Protestanten verbindlich sein sollte; die Opposition der Liberalen wurde rücksichtslos niedergestimmt. Das Präsidium der Synode schickte deren Beschlüsse an die Regierung mit dem kurzen Ersuchen, sie für executorisch zu erklären und zu promulgiren. Die Regierung überwies das Gesuch dem Staatsrath, und dieser hat jetzt erklärt, die Synode sei implicite durch die reformirte Kirchenverfassung vom Germinal d. J. X anerkannt; ihre Beschlüsse also haben gesetzliche, constituirende Kraft. Das beigefügte Credo dagegen sei ihm nicht ordnungsmäßig vorgelegt, weshalb er die Promulgation desselben verweigert. Durch die erste Entscheidung ist der Orthodoxie des Hrn. Guizot die Alleinherrschaft in der französischen protestantischen Kirche gesichert. Man weiß noch nicht, was die liberale Minorität beginnen wird, um sich gegen die ihr staatlich aufgedrängte Gewissensknechtung zu wehren.

Italien.

Rom, 18. Nov. Der Vorgang der Bewohner von St. Giovanni findet Nachahmung, wie der Vatican mit Recht befürchtet hat. Die Gemeinde einer Vorstadt von **Mantua**, Frussine, hat einen **Priester**, Namens Don Luigi Zerrato, einstimmig zum Pfarrer **erwählt**. Es herrschte dabei die vollständigste Ruhe und Ordnung. Die Leute sind eben des ewigen Conflictes ihrer Seelsorger mit den Gesetzen und Einrichtungen des Landes müde, weil ihr gesunder Verstand ihnen sagt, daß das religiöse Interesse nur der Vorwand ist und im Grunde mit der staatlichen Ordnung nichts zu thun hat.

Rußland und Polen.

Moskau, 18. Nov. Wie die „Mosk. Ztg.“ hört, ist dieser Tage die Vorlage des Ministeriums des Innern in Betreff der **Rückkehr politischer Verbannter** in ihre Heimath im Königreich **Polen** oder in den westlichen Gouvernements im Ministercomité geprüft worden. In dem über diesen Gegenstand abgegebenen Gutachten beabsichtigt man, ohne einen Unterschied zwischen den Eingeborenen des

---

Danzig, 23. November.

Keine geeignetere Zeit giebt es für ökonomische, wirthschaftliche Reflexionen als diese zweite Novemberhälfte. Dann erwägen die Versorger des staatlichen und des städtischen Haushaltes die Stärke unserer Schultern, die Schwere unserer Geldbeutel, um darnach die Last abzumessen, die sie jedem von uns aufladen können, ohne daß er verzage. Ob nicht die Stille und Ungeselligkeit, welche man allerwegen diesem unpopulärsten aller Monate vorwirft, mit in der bescheidenen Zurückhaltung ihren Grund finden mag, die jeder Steuerzahler vor den Argusaugen der Einschätzungs-Commissionen zu beobachten für gut findet? Ist der Steuerzettel erst einmal ausgefüllt, dann jagen Feste, Genüsse, gesellige Freuden einander, dann treibt die Winterherrlichkeit sofort ihre Blüthen, deren erste und schönste sich im Weihnachtsfeste erschließt.

Unsere Stadt geht leider dabei ohne die Bescheerung aus, welche das nachbarliche Königsberg sich endlich von den Millionen und Milliarden zugewendet sieht. Es ist ein schlechtes, unwahres Sprichwort, daß, wer Schulden bezahlt, seine Güter verbessere. Hätten wir doch jetzt auch noch ein oder das andere Milliönchen unserer alten Kriegslasten zu tragen, gewiß würde der Staat dann freundlicher denken und einen Theil oder die ganze Bürde uns abnehmen. Danzig glaubte aber gut Hauszuhalten, indem es alle Reformen und Verbesserungen, ja dringende Nothwendigkeiten vernachlässigte und sich zuerst von jenen drückenden Folgen der französischen Fremdherrschaft befreite. Nun, da die Reformen doch in Angriff genommen werden mußten und zwar desto gründlicher, je länger sie aufgeschoben waren, nun müssen wir uns in Ausgaben stürzen, welche uns tragen zu helfen der Staat natürlich durchaus keine Verpflichtung fühlt. Sogar unsere Eisenbahn bauen wir aus Privatmitteln, während allem Anscheine nach Camphausens Millionensegen der ostpreußischen Schwesterstadt eine ähnliche Verbindung mit Polen auf Staatskosten schaffen wird. Hätten wir nur auch recht viel alte Schulden, uns wäre gewiß heute wohler!

Inzwischen hat wenigstens die Ostbahn ein freundliches Einsehen gehabt und der abweisenden Antwort auf unsere Bitten und Klagen bald einen liebenswürdigeren Fahrplan folgen lassen. Wüßten wir nur, daß bitten und klagen weiter helfen, so würden wir uns sofort darüber beschweren, daß man den bewilligten Anschluß an den Tages-Courierzug nach Königsberg vermittelst eines allerlangsamsten Güterzuges herstellt, der von hier nach Dirschau volle anderthalb Stunden kriecht. Weil wir so oft für Andere reden, fordern, bitten, raisonniren müssen, haben wir wohl das Recht auch einmal pro domo, für uns selbst das Wort zu ergreifen. Unsere Abend-Zeitung wird vom 1. Dezember ab in Marienburg, Altfelde, Elbing ebenfalls als Abendblatt zwischen 6 und 7 Uhr ausgegeben werden können, wenn es gelingt, die Fülle von Stoff zeitig genug in die Presse zu bringen. Wollte die Ostbahn nun statt jenes Güterzuges einen Personenzug und diesen natürlich eine halbe Stunde später von Danzig nach Dirschau senden, so wäre auch uns geholfen. Aber freilich, man muß dem Himmel für alles danken und der Königl. Ostbahn erst recht.

Bis der Strom der großen Geselligkeit sich in volleren Wogen über die Saison ergießt, sorgen schon andere Zerstreuungen dafür, daß auch den Verwöhntesten die Zeit nicht lang werde. Wer spenden will, fand durch den Bazar Gelegenheit, den Reiz des Wohlthums in potenzirter Form sich gestatten zu können; den Freunden leichter patriotischer Wallungen und mächtiger Schallwirkungen bot der streitbare Hugo Wauer einen Abend voll eigener Verse nebst Bescheinigung, daß, wo und wie dieselben überall enthusiastischen Beifall errungen haben. Das Vereinsleben steht in voller Blüthe, wenn uns leider auch noch eine Vereinigung wie die der Casseler Frauen fehlt. Dort hat die Damenwelt sich zu einem Verbande organisirt, welcher der enormen Steigerung aller Lebensmittel dadurch zu steuern sucht, daß Keine für Marktwaaren, wie Butter, Eier, Fleisch, Geflügel einen höheren als den durch Schiedsspruch festgestellten Satz zahlt. Wer in den Entzückungen eines wilden Farbenrausches schwelgen will, dem eröffnet die Ausstellung von Makarts Abundanz dazu die Aussicht und so findet sich kaum Zeit zu den nöthigen Vorbereitungen, um in der feinen Gesellschaft als Jüngling von guter Bildung sich ausweisen zu können. Die Ansprüche werden immer größer und wenn Sander nicht sein vortreffliches Fremdwörterbuch geschrieben hätte, aus dem man für jede Soirée ein halb Dutzend ausgesuchte linguistische Delikatessen, wie „Gedakede“, „Ivorokiamo“, „Moneren“ sich aneignen könnte, um Abends damit zu glänzen, so würde man heute nimmermehr vor dem strengen Forum der hochgebildeten Damenwelt bestehen. Man muß da durchaus selbst aggressiv vorgehen, um nicht den Kürzeren zu ziehen. „Wie, Sie wissen nicht was Moneren sind, meine Gnädigste? mein Gott, das weiß ja heute jedes Kind“ — „Sehen Sie den Husarenlieutenant v. X, hat der nicht Augen wie ein Gedakede?“ . . . „Gedakede?“ . . . „Ja wohl, gnädiges Fräulein, es wird Ihnen doch gewiß bekannt sein, daß man eine Falkenart buteo augur auf amharisch so nennt“, ꝛc. ꝛc. Das wirkt probat, die Anschaffung des Sander ist allen strebsamen Jünglingen, die sich auf der Höhe der Situation halten wollen, nicht dringend genug zu empfehlen.

Den Musikfreunden wurde in dieser Woche reicher, vielseitiger Genuß geboten. Bunt und wechselvoll war das Wohlthätigkeitsconcert am Sonnabend, erfreulich auch deshalb, weil da unsere tüchtigen Dilettanten neben Künstlern von Beruf wacker Stand hielten. Nirgends weniger als in Danzig hat man das Recht, wie es leider noch geschieht, über Dilettantenmusik geringschätzig hinwegzugehen. Wir haben hier noch bis vor wenigen Jahren Streichquartett, Trio und andere Kammermusik in so hoher künstlerischer Vollendung genossen, wie sie von Dilettantenkreisen selten geboten wird. Auch heute leisten unsere Amateurs in der Instrumentalmusik noch ganz Vortreffliches; Stimmen freilich und Gesangskunst sind bei uns im Norden seltenere und gerade in Danzig besonders seltene Gaben.

Oft war der Abend sogar doppelt musikalisch besetzt. Wer Wilhelmj's keuschen, kühlen Ernst nicht liebt, wer an den „Morceaux“, aus denen diesmal sein Programm zusammengestellt war, kein Gefallen fand, der konnte zu gleicher Zeit in der Oper fast zu viel vom Gegentheil, von Heiterkeit und Späßen auf Kosten der Musik genießen. Eine freudige Ueberraschung belohnte die dem Theater Treugebliebenen. Fr. Rigéno, trotz alledem und alledem nun einmal erklärter Liebling der Opernfreunde, war als des Waffenschmieds züchtiges, schelmisches Töchterlein für Frl. Göttling eingetreten. Die Zahl derer schwindet immer mehr, welche für jugendliche Opernknospen die Verhältnisse unserer Sängerin zu entwickelt finden. Frau Rigéno singt sich von Act zu Act schlanker in unser Herz hinein und im letzten Finale bemerken wir gar nicht mehr, was uns in der Introduction des ersten Actes vielleicht etwas befremdlich erschien. Nun hat ja um das ohnehin schon sehr glückliche Opernensemble noch ergänzend zu verstärken, die Direction noch eine bisher in der Provinz concertirende Dame von hohem schlankem Wuchse engagirt und ist so auf alle Eventualitäten gerüstet, falls nur der lyrische Tenor, der sich augenblicklich noch auf seiner kritischen Taminowanderung befindet, Stich und Probe hält.

Das Schauspiel hat während der letzten Woche besonders Interessantes nicht gebracht. Es befestigt sich in seinem Ensemble immer mehr und besitzt nur einen Fehler, an dem aber Niemand eigentlich die Schuld trägt: das Publikum hat sich keinen Liebling erkoren. Komiker oder Soubrette, Naive oder Bonvivant, Heldin oder Intrigant, gleichviel wer, aber Einer mindestens muß jeden Winter auf Händen getragen, ausgezeichnet, verzogen werden, wenn der Theater-Enthusiasmus gedeihen soll. Das fehlt diesmal. Und wohl deshalb, weil unser ganzes Personal sich auf dem Boden anständiger Routine mit sicherer Technik und anerkennenswerther Gewandtheit bewegt. Wo man nicht Künstler von Ruf haben kann, ist das ganz angenehm, interessanter aber sind uns die jüngeren, strebsamen Anfänger, die selbstständig zu gestalten, geistig ihre Aufgabe durchzuarbeiten verstehen und so unter unseren Augen künstlerisch wachsen. Da muß man oft Verfehltes, oft Uebertriebenes im Sturm und Drang der Entwickelung hinnehmen, aber solche jungen himmelstürmerischen Talente erwerben sich fast immer Sympathie im Publikum, selbst diejenigen, welche später zur Gewöhnlichkeit hinabsinken. Es ist eben die „beauté du diable“ der Schauspielkunst, die uns da fesselt.

..nigreichs Polen und denen der westlichen Gouvernements zu machen, denjenigen derselben die Rückkehr zu versagen, die sich in Folge gerichtlichen Urtheils in Arrestanten-Compagnien befanden, denjenigen dagegen dieselbe zu gestatten, denen ihr jetziger Wohnort auf administrativem Wege angewiesen worden. Ferner soll: a. für die Rückkehr in jedem einzelnen Falle die Genehmigung zu ertheilen und dieselbe nicht als eine allgemeine Maßregel aufzufassen sein und zwar unter der ausdrücklichen Bedingung guter Führung der Verbannten an ihrem Aufenthaltsort und des Einverständnisses der Obrigkeit ihres Heimathsortes; b. um dem Staate Unkosten zu ersparen und dem Erscheinen unbemittelter Leute im Lande vorzubeugen, die Rückkehr nur solchen Verbannten gestattet werden, welche dieselbe für ihre eigene Rechnung bewerkstelligen können und in der Heimath angelangt, die Behörden nicht um eine Unterstützung angehen; c. um die Lage derjenigen der zurückkehrenden Verbannten zu regeln, die schon vor der Verbannung aus den Gemeinden ausgeschlossen worden, denen sie angehörten, soll ihnen die Verpflichtung auferlegt werden, sich im Laufe von neun Monaten nach der Rückkehr bei einem der abgabepflichtigen Stände einschreiben zu lassen, widrigenfalls dieses nach dem Ermessen der Lokalbehörden geschieht.

Danzig, den 23 November.

* Der Regierungsrath Jordan hieselbst ist zum Ober-Regierungsrath und Dirigenten der Finanz-Abtheilung ernannt worden.

* Elbing, 21. Novbr. Die bedrängte wirthschaftliche Lage unserer Stadt wird von dem hiesigen „Kreisblatt" dadurch illustrirt, daß unter 34,000 Einwohnern bei 6499 überhaupt in der Steuerliste Aufgeführten nur 1647 mit einem Einkommen von 250 Thlr. aufwärts steuerpflichtig sind.

Thorn, 21. Novbr. Die Wahlen zum preußischen Landtage sind kaum vorüber und schon zeigt sich in unserer Stadt, d. h. in der evangelischen Bewohnerschaft, eine neue Wahlbewegung, die sehr lebhaft zu werden verspricht, es sind die auf Grund der jüngst erlassenen Synodalordnung bevorstehenden Wahlen für die Vertreter und Kirchenräthe der drei hiesigen protestantischen Gemeinden. Der größere, wenigstens der eines selbständigen Urtheils fähige Theil der evangelischen Bewohner der Stadt, ist entschieden, wie auf politischem Gebiete so auch in kirchlichen Angelegenheiten, der freisinnigen Richtung zugewendet, eben deshalb der bisherigen Gestalt des Kirchenregiments, der büreaukratisch-organisirten und geleiteten Staats-Consistorial-Kirche und der starren Orthodoxie abgeneigt und rüstet sich jetzt der früher beobachteten Gleichgiltigkeit gegen die Zusammensetzung der Kirchen-Gemeinde-Räthe zu entsagen und sich lebhaft an den kirchlichen Wahlen zu betheiligen. Nachdem mehrfache in den beiden hier erscheinenden deutschen Zeitungen aufgenommene Aufsätze und Aufforderungen theils die Mängel der aetroyirten Kirchen- und Synodal-Ordnung beleuchtet, theils die Wichtigkeit der bevorstehenden Wahlen für die Herbeiführung besserer kirchlicher Zustände dargelegt haben, werden in nächster Zeit öffentliche Versammlungen zu dem Zweck stattfinden, eine möglichst allgemeine Theilnahme an den Kirchenwahlen zu erwecken und sicher den gehofften Erfolg nicht verfehlen. Auffallend ist die Zurückhaltung, welche die Mehrzahl unserer protestantischen Geistlichen dieser Wahlbewegung gegenüber zeigt, zumal durch dieselbe nicht bloß die Herrschaft der Orthodoxie, der sie anhängen, sondern auch die Macht der consistorialen Hierarchie, als deren willige und gehorsame Diener sie sich bisher bewährt haben, bedroht wird. Ob diese Zurückhaltung ihren Grund in einer Unterschätzung der plötzlich sich kundgebenden Regung in den Gemeinden oder in der Erkenntniß ihrer Ohnmacht gegen diesen neuerwachten kirchlichen Geist hat, wird sich wohl erst noch Vollzug der kirchlichen Wahlen herausstellen. — In geringerem Maße, wenigstens in kleineren Kreisen interessirt man sich in der Stadt für die Kreistags-Wahlen und die Kreisangelegenheiten, für deren Wichtigkeit es den Stadtbewohnern noch an dem genügenden Verständniß zu fehlen scheint, weil die Bestimmungen der Kreisordnung den meisten völlig unbekannt sind. Die Tendenzen der Agrarpolitiker, die bei den Landtagswahlen nur auftauchten, um wieder zu verschwanden, treten in der Wahl des Kreisausschusses deutlicher und schärfer hervor, und zeigten sich namentlich in dem Bestreben, den Interessen der Städte nur einen, denen des ländlichen Grundbesitzes fünf Vertreter im Kreisausschusse zu geben, so daß es nicht ohne Schwierigkeit erreicht wurde, jeder der drei Kategorien, aus welchen sich die Kreisvertretung zusammensetzt, auch ein Drittel der Stimmen im Kreisausschusse zu verschaffen. Die Herren Landleute werden übrigens sehr bald, und wahrscheinlich nicht zu ihrem Wohlbehagen, inne werden, daß die Selbstverwaltung nicht bloß Geldopfer von ihnen erfordert, sondern auch ihnen Arbeit auferlegt, deren Leistung sie künftig selbst übernehmen müssen, so schwer sie ihnen auch werden mag.

Sensburg. Vor längerer Zeit zahlte ein Herr auf der hiesigen Post 2 Zwanzigmarkstücke ein. Nachdem derselbe sich entfernt hatte, warf ein Postbeamter eins dieser Goldstücke etwas hart auf den Tisch, worauf dasselbe in zwei Stücke zersprang. Das nämliche wiederholte sich mit dem andern Goldstück. Da man Verdacht schöpfte, daß die Stücke gefälscht seien, wurden die vier Stücke nach Berlin zur Besichtigung eingeschickt. Dort jedoch wurden die Münzen für echt anerkannt und an deren Stelle zwei andere ausgehändigt. (E. B.)

Zuschrift an die Redaction.

Stadtgebiet, 22. Novbr. Trotzdem der Fahrdamm des neuen Weges eine respectable Breite hat, so genügt derselbe vielen Reitern und Fuhrwerkslenkern dennoch nicht. Vielmehr ziehen sie es vor, den für die Fußgänger bestimmten Weg zu benutzen. Sie betrachten sich förmlich als Herren dieses Weges, da sie dort Gehenden nicht nur nicht ausweichen, sondern dies von jenen verlangen und ihnen geradezu auf den Leib fahren, wie es mir selbst kürzlich passirte. Daß der Weg, nebenbei bemerkt, durch diese Benutzung uneben und schmutzig wird, liegt auf der Hand. Im Interesse der vielen Passanten wäre es wohl wünschenswerth, wenn diesem Unwesen ein Ziel gesetzt würde. Am Besten wäre dies wohl durch Anpflanzung von Bäumen auf der Grenze des Fahrdammes und des Fußweges und durch Sperrung an beiden Enden zu bewirken. H.

Als Warnung für junge Damen, des Abends nicht ohne sichere Begleitung in unserer Stadt auszugehen, möge folgender Freitags-Abend um 7 Uhr vorgekommener Fall dienen: Eine junge Dame, in Begleitung eines Dienstmädchens, begegnet in der Kürschnergasse zweien Soldaten und einem Civilisten, wird von einem der Ersteren umarmt und in ihrer Tour aufgehalten. Drei Schüler einer höheren Lehranstalt, die eben passiren, diese Scene mit ansehen und sich die Individuen näher betrachten, werden von diesen angegriffen; zwei entziehen sich durch Flucht den fäustlichen Insulten, der dritte aber, der ruhig stehen geblieben, erhält einen derben Faustschlag ins Gesicht. W.

Vermischtes.

— Der fünfte Congreß deutscher Landwirthe wird in der Zeit vom 24. bis 27. Februar k. J. in Berlin zusammentreten.

* Frankfurt a. M., 20. Nov. Die Quellwasserleitung, welche, vom Vogelsberg kommend, die Stadt mit Wasser versorgen soll, wird nächsten Sonnabend feierlich eröffnet und sofort dem Betriebe übergeben werden. Das Hochreservoir an der Friedbergerwarte faßt 600,000 Cubikfuß. Das Reservoir füllt sich in 60 Stunden, was einen täglichen Zufluß von 230,000 bis 240,000 Cubikfuß Wasser ergiebt. (Da Frankfurt ungefähr die gleiche Bevölkerungszahl mit Danzig, ca. 90,000 Einwohner, besitzt, so ist unsere Stadt mit ihren 300,000 Cubikfuß reichlicher mit Wasser versehen als Frankfurt, selbst wenn dort der Zufluß stets ein gleich starker bleiben sollte.)

Productenmarkt.

Königsberg, 21 Novbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo ruhig, hochbunter 124/25℔. 104, 127℔. 107, 128„ 108, 129„ 108, 129/30℔. 108, 131—132℔. 109 Sgr. bez., bunter 123℔. 103½ Sgr. bez., rother 127/28℔. 103, Sommer- 130/31„ 104, 134/35℔. 104, russisch 123/24„ 98 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo loco gut gefragt und eher besser bezahlt, Termine fest und höher, inländischer 117℔. 69, 122„ 73½, 122—123℔. 73, 74, 123℔. 74, 74½, 123/24℔. 76, 76½, 124℔. 76, 77, 125℔. 78, 126℔. 78, 127„ 79, 128℔. 80, 129„ 80 Sgr. bez.; fremder: Wilnaer 110℔. 61, 117℔. 65½, 119/20„ 66½, Bialystocker 126℔. bes. 73, Oreler 111℔. ged. 62, 113„ 63½, 113/14℔., 63½, 114„ 63¾, 114„, 114/15℔., 115/16℔. und 116/17℔. st. ged. 63½, 115℔. 64, 115/16℔. 64, 116℔. 64, 117/18„ 66, 118℔. 66, ged. 64, 119/20℔. ged. 66, 120℔. ged. 67 Sgr. bez. — Gerste pr. 35 Kilo ruhig, kleine 48, 49, 50, 52, 52½, 53 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco und Termine unverändert, loco 33½, 33¾, 34, 34½, 34½, 35, 35½, Wilnaer 34 Sgr. bez. — Erbsen pr. 45 Kilo still und eher niedriger, weiße 63, 63½, 64, 68, 69 Sgr. bez., graue 63, 65 Sgr. bezahlt. — Bohnen pr. 45 Kilo anhaltend matt, 67, 68, 68½, 69, feinste 69½, 70 Sgr. bez. — Wicken pr. 45 Kilo unverändert, 49, 50 Sgr. bezahlt. — Leinsaat pr. 35 Kilo zu den gewichenen Preisen ziemliche Kauflust, feine 70, 71, 73½, 74 Sgr. bez. — Spiritus pr. 10,000 Litres % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco und Termine fast ohne Aenderung, 20⅝ Thlr. bez., November 20⅝ Thlr. Br., 20½ Thlr. Gd., November-April 20½ Thlr. Br., 19 11/12 Thlr. Gd., December 20 Thlr. Br., 19⅞ Thlr. Gd., Frühj. 20⅔ Thlr. Br., 20 5/12 Thlr. Gd.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 20. Novbr. (B.- u. H.-Ztg.) [M. Löwenberg.] Gute und beste Marken schottisches Roheisen 72—76 Sgr., englisches 58—62 Sgr. und schles. Coackseisen 50—51 Sgr. pr. 50 Kilogr. loco Ofen. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2½ Thlr., Walzeisen 4½ bis 4⅚ Thlr., Kesselbleche 6¼—6⅓ Thlr. und dünne Bleche 7½ bis 7⅓ Thlr. pr. 50 Kilogr. in größeren Posten. — Gute Sorten englisches und amerikanisches Kupfer 30½ bis 31 Thlr. pr. 50 Kilogr., einzeln theurer. — Bancazinn 41—41½ Thlr. und prima Lammzinn 39¾—40 Thlr. pr. 50 Kilogr., einzeln höher. — Zink: W. H. Giesche's Erben bei größeren Partien 9⅙ Thlr., geringere Sorten ⅙—½ Thlr. pr. 50 Kilogr. weniger. — Tarnowitzer, Harzer und sächsisches Blei 7⅝—8¼ Thlr. pr. 50 Kilogr., einzeln besser. — Kohlen und Coaks, erstere unverändert, englische Nußkohlen bis 33 Thlr., pr. 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks 21—30 Sgr. pr. 50 Kilogramm frei hier.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. November. Angekommen 6 Uhr Abends.

		Crs. v. 21.
Weizen		
November	89	88⅝
Nov.-Dcbr.	88⅞	88⁴/₈
April-Mai	88	87⁴/₈
do. gelb	86⁶/₈	86²/₈
Rogg. höher,		
Nov.-Dcbr.	66³/₈	65⁵/₈
Dcbr.-Jan.	65⁶/₈	65
April-Mai	65⁴/₈	64⁶/₈
Petroleum		
Novbr. 200 ℔.	9 9/24	9 9/24
Rüböl Ap.-Mai	21 7/12	21³/₈
Spiritus		
November	21 27	21 23
April-Mai	20 22	20 18
Pr. 4½% cons.	105	105¹/₈

		Crs. v. 21.
Pr. Staatsschuldsch.	92	92
Wstp. 3½% Pfdb.	80²/₈	80²/₈
do. 4% do.	90²/₈	90²/₈
do. 4½% do.	103⁴/₈	103⁴/₈
Danz. Bankverein	65²/₈	65
Lombarden ex. Cp.	99⁶/₈	98
Franzosen	195⁴/₈	194
Rumänier	34	33⁶/₈
Neue franz. 5% A.	91⁶/₈	91³/₈
Oester. Creditanst.	135⁴/₈	130⁴/₈
Türken (5%)	45²/₈	44⁶/₈
Oest. Silberrente	64³/₈	64³/₈
Russ. Banknoten	81²/₈	81²/₈
Oester. Banknoten	87⁷/₈	88 1/16
Wechselcrs. Lond.	6.20⁶/₈	6.20⁷/₈

Belgier Wechsel 78⁵/₆.

Meteorologische Depesche vom 22. Novbr.

Haparanda	328,4	+ 6,3	S	stark	Regen u. Schnee.
Helsingfors	332,3	— 1,2	S	lebhaft	bedeckt.
Petersburg	335,4	— 9,4	SO	mäßig	bedeckt, Nebel.
Stockholm	327,6	+ 2,1	SW	lebhaft	Regen.
Moskau	333,4	—17,6	S	mäßig	bedeckt.
Memel	332,3	— 0,7	S	mäßig	trübe.
Flensburg	324,5	+ 2,7	SW	lebhaft	trübe, Regen.
Königsberg	331,7	— 1,1	SO	s. stark	bedeckt.
Danzig	331,0	0,0	SSW	heftig	bezogen.
Putbus	325,8	+ 0,3	SO	stark	bed., Reg., Schn.
Stettin	329,6	+ 1,6	S	stark	bedeckt.
Helder	326,4	+ 0,2	WSW	s. stark	—
Berlin	328,9	+ 1,9	S	lebhaft	tr., Reg. u. Schnee
Brüssel	328,7	+ 7,0	SW	schwach	Regen.
Cöln	328,5	— 3,8	SW	lebhaft	trübe.
Wiesbaden	328,1	+ 0,4	SW	mäßig	bedeckt, Schnee.
Trier	327,0	+ 1,7	SW	stürm.	tr., Reg. u. Schn.
Paris	—	—	—	—	—

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Kloakgruben und die Abfuhr von 2 der Werft gehörigen Kloakwagen soll pro 1874 sicher gestellt werden.

Offerten mit der Aufschrift: „Abfuhr von Kloak" sind bis zu dem am

5. December cr.,
Mittags 12 Uhr.

stattfindenden Submissions-Termine einzureichen.

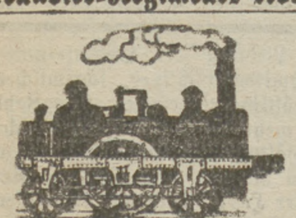
Die Bedingungen liegen in der Registratur zur Einsicht aus.

Danzig, den 22. November 1873.

Kaiserliche Werft.

Mittwoch, den 25. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen vor dem Kammergebäude (Karmeliterhof) nachstehende alte Feldequipage-Gegenstände als: Packdecken, Packkörbe, Packsättel, ferner alte Waffenröcke, Mäntel, Tuchhosen sowie Tucheggen und Tuchabfälle in öffentlicher Auction, unter Vorbehalt des Zuschlages, an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Commando des 4. Ostpreußischen Grenadier-Regiments No. 5.



Vom 1. December 1873 n. St. ab werden die Stationen Reval und Narwa der Baltischen Eisenbahn als Verbandstationen in den Ostdeutsch-Russischen Eisenbahn-Verband für den Verkehr mit den Stationen Berlin, Danzig, Neufahrwasser, Königsberg und Pillau aufgenommen.

Der dieserhalb herausgegebene eilfte Nachtrag zum Tarif ist von allen Verbandstationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 15. November 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Stadtschule ist die Rectorstelle zu besetzen.

Das Einkommen der Stelle ist auf 482 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. incl. Wohnungsmiethe und den Accidentien berechnet, beträgt aber in Wirklichkeit mehr. Candidaten des Predigt- oder des Schulamtes werden ersucht, sich unter Einreichung ihrer Befähigungs-Zeugnisse bis zum 16. Dezember cr. bei uns zu melden.

Soldau, den 16. November 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gerichtstage in Zoppot werden während des Jahres 1874 im bisherigen Local bei Herrn Kutschke abgehalten werden in der Zeit vom

19—22. Jan.	18—21. Mai.	14—17. Sept.
16—19. Febr.	15—18. Juni.	12—15. Oct.
16—19. März.	13—16. Juli.	16—19. Nov.
20—23. April.		14—17. Dec.

Neustadt W.-Pr., den 12. Novbr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

Seminarbau zu Marienburg.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten des Hauptgebäudes und der beiden Lehrerwohngebäude, sowie die Ausführung der Staaker- und Lehmerarbeiten incl. Lieferung sämmtlicher Materialien, auch des Bauholzes, veranschlagt auf rot. 1,2,000 Thlr., soll im Wege der Submission vergeben werden und ist hierzu ein Termin auf

Montag, den 8. December
10 Uhr Vormittags,

im Bureau des Unterzeichneten anberaumt.

Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen können jederzeit eingesehen, von letzteren auch Abschrift ertheilt werden, und werden Unternehmer ersucht, ihre Offerten portofrei und versiegelt bis zum obigen Termine einzureichen.

Marienburg, 17. Novbr. 1873.

Der Wasserbau-Inspector.
H. Dieckhoff.

Ich wohne jetzt Hundegasse No. 60.

Dr. Findeisen,
425) homöopath. Arzt.

Schiffs-Auction.

Montag, den 24. November, Mittags 12½ Uhr, werden die unterzeichneten vereideten Makler in hiesiger Börse im Auftrage eines der Herren Mitrheder in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung an den Meistbietenden ein Einundfünfzigstel Antheil im hiesigen A I. eisernen Schrauben-Dampfschiff „Ida" verkaufen.

Das Dampfschiff ist 1859 hier neu erbaut, auf 283 Tonnen vermessen, trägt 2450 Qutr. Weizen, liegt an der Klawitter'schen Werft unter Reparatur und erhält eine neue Maschine.

Verkäufer trägt Gewinn oder Verlust bis einschließlich der von dem Correspondenz-Rheder Hrn. Th. Rodenacker jetzt aufzumachenden Schlußrechnung von den bisherigen Reisen, bei welchem auch die nähere Auskunft über das Dampfschiff ertheilt wird. Dagegen übernimmt Käufer die Reparaturkosten incl. Anschaffung der neuen Maschine.

Der Zuschlag erfolgt am 26. Novbr. c., Mittags 1 Uhr, und bleibt Meistbietender bis dahin an sein Gebot gebunden. Sämmtliche Kosten dieses Verkaufverfahrens, sowie die Uebertragung des Besitztitels trägt Käufer.

Otto Hundt. A. Wagner.

Landwirthschaftlicher Consum-Verein Pr. Stargard.

Die nächste Versammlung des landwirthschaftlichen Consum-Vereins findet Freitag, den 5. December c., Vormittags 10½ Uhr, in Ifecke's Hotel statt.

Tagesordnung: Wahl des Vorstandes. — Jahresbericht. — Regulirung der Oelkuchen-Lieferung.

Der Vorstand.

Vorzügliches Lagerbier,
nur allein ächt zu haben Pfefferstadt 53.
J. Giesebrecht.

Einrichtung, Führung und Abschluß von Handlungsbüchern übernimmt bei mäßigem Honorar und strenger Discretion H. Mertell, Buchhalter, Pfefferstadt 51, 4. Etage.

Höchst beachtenswerth!
Für Wiederverkäufer, Privat-Consumenten.

Ich offerire in meinem Verkaufslocal und versende auf geneigte briefliche Bestellung, sorgfältig gewählt, folgende enorm billige Waaren:

Diverse Marken Palmyra Cigarren 7½, 8, 8½ Thlr. pro Mille.
Div. Marken Java 9, 9½, 10 Thlr. pr. Mille,
Java-Brasil 11, 12, 12½, 13⅓ Thlr. pr. „
Java-Cuba 14, 15, 16 Thlr. „ „
Manilla-Havana 17, 18, 20 Thlr. „ „
Sumatra-Havana 25 bis 30 Thlr. „ „
Havana-Cigarren von 30 Thlr. ab „ „
Cigaretten in div. Marken von 1⅔, 2, 2⅔, bis 15 Thlr. pro Mille.

Rauchtabake in allen gangbaren Sorten. Bei Entnahme großer Partien entsprechend billiger.

Nicht convenirende Waaren nehme bereitwilligst zurück.

Albert Kleist,
2. Damm No. 3.

Wichtige Preisermäßigung für Photographien.

Durch Vereinfachung der photographischen Methode ist es uns möglich vergrößerte Brustbilder in Lebensgröße, welche bis jetzt pro Stück 30 Thlr. kosteten, das erste Exemplar für 20 Thlr., jedes folgende zu 10 Thlr. herzustellen. Kleinere Formate entsprechend billiger.

Kleine Bilder (Visit- und Cabinetkarten) liefern wir das Dutzend ein Sechstel billiger als bisher.

Gebr. Hirschfeldt,
photogr. Atelier, Poggenpfuhl 19.

Bei Eröffnung meines neuen Geschäfts-Locals im Hause Matzkauschegasse 8, erlaube ich mir meinen Salon zum Haarscheiden, Frisiren, Rasiren, sowie kalte und warme Kopfdouschen der geneigten Beachtung zu empfehlen.

H. Volkmann, Friseur.

Fertige Haararbeiten aller Art halte auf Lager und fertige selbige in kürzester Zeit.

Geröstete Neunaugen
in Schockfässern und einzeln bei
J. A. Retzlaff,
Hundegasse am Kuhthore 10.

Holst. Austern,
Strsb. Gänseleb. Pastete.
Rathsweinkeller.

Bahndecken mit Kopfstücken
zu verschiedenen Preisen von Thlr. 10 15 Sgr. ab offerirt
F. Sczersputowski.

Canarien-Hähne
sind Baumgartschegasse No. 29, 1 Tr. hoch billig zu verkaufen.

Lambert-Nüsse,
Para-Nüsse,
franz. Wall-Nüsse,
rhein. do. do.
Malaga-Traubenrosinen,
Malaga-Apfelsinen,
do. Weintrauben,
do. Feigen,
Smyrnaer Feigen,
do. Rosinen,
Sultan- do.
Alexand. Datteln,
Schalmandeln
(à la Princess)
offerirt
für Wiederverkäufer preiswerth
Carl Schnarcke.

Gebrüder Gehrigs
electro-motorische
Zahnhalsbänder
a Stück 10 Sgr.,
seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind echt zu haben bei
Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker
1. Kl. in Berlin,
14. Charlottenstr. 14.
Alleinige Niederlage in Danzig bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundegasse No. 37. (421

Eine Locomobile
zu einem Betriebe von 2 bis 2½ Pferdekraft würde billig kaufen wollen
Siegismund Lubszynski,
1351) Posen.

Eine neue Wheeler Wilson-**Nähmaschine** ist billig zu verheuern Johannisgasse 27 Hange-Etage.

Ratten, Mäuse, Motten, Wanzen, Schwaben ꝛc. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine Medicamente zur Vertilgung des ꝛc. Ungeziefers. J. Dreyling, K. app. Kammerj., Tischlerg. 31.

Soeben ist erschienen die 33. Aufl. des weltbekannten, lehrreichen Buchs

Der persönliche Schutz

Rathgeber für Männer jeden Alters von Laurentius. In Umschlag versiegelt.

Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (20jährige Erfahrung!) von

Schwäche-

zuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden ꝛc., den Folgen zerrüttender Onanie und geschlechtlicher Excesse. — Durch jede Buchhandlung, so wie von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig, zu beziehen. Preis 1⅓ Thlr.

Vor den Nachahmungen und Auszügen meines Buchs, — kleinen Sudelschriften, die unter den Titeln Jugendfreund, Selbsterhaltung und ähnlichen (angeblich in fabelhaft hohen Auflagen! u. mit andern plumpen Aufschneidereien) in den Zeitungen dreist und marktschreierisch angekündigt werden —, wird wohlmeinend gewarnt. Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die Original-Ausgabe v. Laurentius zu bekommen, welche ein Octav-Band von 232 Seiten mit

60 anatom. Abbildungen

in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versiegelt ist.

Nota bene. — Von meinem Buche liegen bereits 4 Uebersetzungen in fremden Sprachen vor (der dänischen, schwedischen, russischen und italienischen), welche gleichfalls durch den Buchhandel zu beziehen sind. L. (3517

Kölner Dombau-Lotterie-Loose, Hauptgew. 25,000 Thlr., à 1 Thlr.; deutsche Lotterie-Loose, Hauptwinn 1 Tischplateau, Werth 4000 Thlr., à 1 Thlr.; Schleswig-Holsteinische Lotterie-Loose, Hauptgewinn ein Mobiliar von Nußbaumholz, Werth 500 Thlr., à 7½ Sgr. versendet das Haupt-Lotterie-Comtoir von Aug. Froese in Danzig, Brodbänkengasse No. 20. (396

Zur 149. Königl. Preußisch. Staats-Lotterie, Hauptgewinn 150,000 Thlr., Ziehung der 1. Kl. am 7. und 8. Januar 1874, offerirt Antheil-Loose: ¹/₁ à 13⅓, ½ à 6⅔, ¼ à 3⅓, ⅛ à 1⅔, ¹/₁₆ à ⅚, ¹/₃₂ à 5/12, ¹/₆₄ à ¼ Thlr., Cöln. Dombau-Loose à 1 Thlr., Deutsche Lotterie-Loose à 1 Thlr., Schleswig-Holstein-Loose 1 Kl. à ¼ Thlr. verkauft und versendet gegen baar das vom Glück am meisten begünstigte Haupt-Lotterie-Comtoir von Aug. Fröse in Danzig, Brodbänkengasse 20.

Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich brieflich schnell und sicher. Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstr. 62

Dr. Eduard Meyer,
Berlin, Wilhelmstraße 91,
Specialarzt für Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten ꝛc. Ausw. brieflich. (7928

Eine Parthie vorzügl. **Kölner Leim** pro Pfd. 9 Sgr., im Centner billiger, offerirt

Friedrich Groth,
2. Damm No. 15.
1395)

Kropf- oder Drüsen-Pulver.

Dasselbe wird seit Jahren bei Kropf- und Drüsen-Krankheiten der Pferde, selbst in den hartnäckigsten Fällen mit dem besten Erfolge angewandt.

Man giebt dieses Pulver löffelweise auf's Futter, welches alsdann mit großer Begierde verzehrt wird. Preis pro Packet 6 Sgr.

Bestellungen nimmt für Danzig entgegen **Richard Lenz,**
1409) Brodbänkengasse 48.

„Anerkennung und Wiederbestellung!"

sind die untrüglichsten Beweise für die Vortrefflichkeit eines Hausmittels. Dies bestätigt sich durch die vielen Anerkennungsschreiben an den Erfinder des rühmlichst bekannten

R. F. Daubitz'schen Magenbitter*)

Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, die demselben täglich zugehen und im Comtoir, Charlottenstr. 19, zur Ansicht ausliegen.

*) Zu haben bei **Albert Neumann** und Hotelier **Grünert.**

Grauem und rothem Haar

eine dauernd dunkle Farbe zu geben, ohne das Wachsthum des Haares zu hindern, sowie dünne Haarstellen ohne Nachtheil zu verdunkeln, ist bereits durch viele Toilettenmittel, jedoch ohne den entsprechenden Erfolg, versucht worden. Der

Nußschalen-Extract

bietet nun ein solches, das den weitgehendsten Anforderungen entspricht. Rein vegetabilischer Natur und frei von allen schädlichen, namentlich metallischen Beimischungen, giebt er dem Haare eine schöne, andauernd dunkle Farbe und wegen seines Gehaltes an vegetabilischem Oel eine dem Wachsthum förderliche Geschmeidigkeit.

Depot in Danzig bei
Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48.
Preis à Flasche 10 und 20 Sgr.

Gegen Frco.-Einsendung von 10 Freimarken à 1 Sgr. (od. 12 à 3 Xr. rh.) ist durch Richter's Verlags-Anstalt in Luxemburg und Leipzig frco. zu beziehen die 8te Aufl. des berühmten, illustrirten, 14 Bogen starken Buches: **Dr. Airy's Naturheilmethode**

Tausende, welche jahrelang schrecklich an Krebsschäden, Abzehrung, Drüsen, Flechten, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Epilepsie etc. gelitten, wurden schnell und dauernd durch diesen treuen Rathgeber von ihren Leiden befreit, selbst in Fällen, wo alle ärztliche Hilfe vergebens. — In dieser neuen Aufl. befindet sich eine grössere Abhandlung über radicale Heilung der Lungenschwindsucht.

Jeder, welcher es wünscht, erhält von Richters Verlags-Anstalt einen 48 Seiten starken **Auszug** aus obigem Buche **unentgeltlich** zugesandt.



per Schachtel und Flac. je 1 Thlr., das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend, für die versch. Krankheits-Gruppen nach persönl. Studien und Erfahrungen am Krankenbette versch. kombinirt, heilen rasch und sicher: Pillen I **Hals- und Brustleiden,** Pillen II u. Wein **Magen-, Leber-, Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden,** Pillen III u. Coca-Spirit. Affectionen d. **Nervensystems, Neuralgien, Migraine** etc. wie allgem. u. spez. **Schwächezustände** jeder Art. Beweis reellster Wirksamkeit d. Coca — Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's Boerhave's etc. ausdrückliches Zeugniss, dass Coca-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd **Asthma u. Tuberkulose** verhindert und den Körper tagelang ohne Schlaf und Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Prof. Dr. Sampsons belehrende, wissenschaftl. Abhandlung, gratis d. d. Mohren-Apoth. in Mainz und deren Depots-Apotheken: **Berlin:** B. O. Pflug Louisenstrasse 27/28. **Posen:** Kgl. Hofapotheke von Dr. Mankiewicz.

Tannin-Terpentin

aus Dämpfen in **Th. Höhenberger's** Fabrik zu Breslau gewonnen, seit Jahren als vorzüglich bekannt gegen **Nervenkopfweh, Gicht und**

Rheumatismus.

Zu haben in Fl. à 12½ Sgr. und à 1 Thlr.
in Danzig bei **Richard Lenz,**
in „ „ **Albert Neumann,**
in Neustadt Westpr. bei **H. Brandenburg,**
in Pr. Stargardt bei **J. Stelter.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in

Berent, am Markt No. 18,

im Hause des Herrn v. Tempski,
eine

Commandite

meines seit Jahren am hiesigen Platze bestehenden

Bier-Verlags-Geschäfts

unter der Firma:

N. Pawlikowski in Berent

errichtet habe.
Mein Unternehmen empfehle dem Wohlwollen des Publikums.
Danzig, im November 1873.
N. Pawlikowski.
1294)

Importirte Havanna-Cigarren 1873er Ernte

empfing bereits zwei Marken, welche ich billigst notire: La Chilena und Los Campos de Cuba maduro 65 Thlr., colorado mit 70 Thlr., colorado claro mit 75 Thlr., claro mit 80 Thlr. **72r importirte Havanna** habe noch in reicher Auswahl. Von 71er u. 69er Ernte sind ebenfalls einzelne kleine Partien vorhanden. Die Preise stelle durchschnittlich sehr billig.

Emil Rovenhagen,
Langgasse No. 81.
1151)

Seidene Bänder jeder Qualität und Farbe
empfiehlt zu billigen, festen Preisen
L. SALOMON,
Seidenband-Geschäft, Heiligegeistgasse 121.

Havanna-Cigarren.

Sorte	Preis		Sorte	Preis	
El Merito	70	Thlr. pro Mille	Flor de Aroma	25	Thlr. pro Mille
Flor de Castillo	60	„ „ „	Puerto Principe	23	„ „ „
Cruz de Hiero	45	„ „ „	Legitimidad	22	„ „ „
Nome Olvides	45	„ „ „	Cadena	21	„ „ „
Flor de Creta	36	„ „ „	Perfecta	18	„ „ „
Poema	36	„ „ „	Amanda	18	„ „ „
Contento	32	„ „ „	Humanidad	17	„ „ „
Cabinet	30	„ „ „	Petit Trabucos	17	„ „ „
Reconstruction	28	„ „ „	Non plus ultra	16	„ „ „
Bella Bertha	28	„ „ „	Rosa blanca	16	„ „ „

bei mindestens 1/10 Kiste.

Havanna-Ausschuss-Cigarren

a 17 Thlr. bei mindestens 1 Kiste von 500 Stück versenden gegen Nachnahme.
516) **Gebrüder Engel.**

Hermann Hagemann in Hamburg,

Brook 56,
versendet unter Nachnahme oder Einsendung des Betrages:
feinste frische Bauernbutter in Fässern von 70 Pfd. netto, pro Pfd. 8 Sgr.
Neue Heringe, 1873er Fang (delikat), pro Tonne von 800 Stück 10 Thlr.
do. „ „ „ 400 „ 5⅛
Kaffeebohnen (vorzüglich gut und reinschmeckend) in Säcken von 120 Pfd., pro Pfd. 7½ Sgr.
do. do. bei kleineren Quantitäten von 25 Pfd. pro Pfd. 8 Sgr.
Weißes amerik. Petroleum (prima stand. white) geruchfrei in Fässern von 300 Pfd. netto, pro 100 Pfd. 5 Thlr. (966

Oberschlesische Steinkohlen

in Waggonladung versendet billigst
D. Böhm,
Kohlengeschäft in Kattowitz O.S.
NB. Auf Verlangen Preis-Courant. (1300

Woll-Wäscherei.

Die Unterzeichneten zeigen hiemit an, daß sie ihre nach neuestem belgischen System angelegte **Woll-Wäscherei** in Betrieb gesetzt haben und empfehlen sich den Herren Wollinteressenten zur Uebernahme von Schweißwolle in Lohnwäsche; auch vermitteln dieselben den commissionsweisen Verkauf der gewaschenen Wolle, event. unter Gewährung entsprechender Vorschüsse.

Der Waschtarif wird auf Verlangen zugesandt.

J. H. & G. F. Baur.
Fabrik und Comptoir: Dorotheenstraße, Poststat. Uhlenhorst, Hamburg, Altona-Hamburg, November 1873.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt von BREMEN nach

Newyork	Baltimore	Neworleans
jeden Mittwoch und Sonnabend. Erste Cajüte 165 Thlr., zweite Cajüte 100 Thlr., Zwischendeck 55 Thlr.	jeden zweiten Dienstag. Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler.	2. Decbr., 16. Decbr. 13. Jan., 27. Jan. Cajüte 210 Thaler. Zwischendeck 55 Thaler.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.
(8310) **C. Meyer,** conceff. Agent, 3. Damm No. 10.

Die Handschuh-Fabrik von Ferd. Schaffner, Alsterarcaden 16, Hamburg,

liefert zollfrei und franco unter Nachnahme jeden gewünschten Handschuh. — Das geehrte Publikum wird ersucht um gef. genaue Aufgabe der Größe, am liebsten um gef. Einsendung eines gut passenden Probehandschuhes.

Damen-Handschuhe mit 1, 2, 3, 4, 5 und 6 Knöpfen.

Besonders empfehlen die bekannten und beliebten ledernen Reisebettdecken zu verschiedenen Preisen. (7834

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Circa 2000 Cubikfuß Eichenbohlen feine Qualität, 4" stark

durchschnittlich, 18" breit, 15 bis 25 Fuß lang, sind in Hintersee bei Stuhm zum Verkauf.

Nähere Auskunft darüber bei
C. Krause in Marienwerder.



11 große vorzügliche Werder-Kühe,

die in diesen Tagen frischmilchend werden, stehen zum Verkauf beim Hofbesitzer **Bialkowski** in Hundertmark per Bahnhof Praust. (1412

Wegen Wirthschaftsveränderung habe ich zwei Traupeler Kammwollböcke zum Verkauf; ebenso eine gut erhaltene Dreschmaschine mit Roßwerk und Häckselmaschine.
Liegen bei Liebemühl Ostpr.
1312) **P. Schönbeck.**

100 Stück Fetthammel und Schafe

zu verkaufen Adl. Klossau bei Kölln.

20 junge strk. Zugochsen,

die sich ihrer Schwere wegen auch zur Mast eignen, hat wegen Aufgabe der Pacht in sehr gutem Futterzustande zu verkaufen

Dom. Jenkau b. Danzig.

Die Mastschweine in Lagschau sind bereits verkauft.

100 Stück ca. 9 Monate alte Southdown-Kreuzungs-Lämmer werden zur Mast gesucht Dominium Landechow bei Vietzig in Pommern.

Geschäfts-Verpachtung.

Unser am hiesigen Platze seit 19 Jahren selbst mit bestem Erfolg betriebenes **Materialwaaren-, Destillations-, Cigarren- und Wein-Geschäft** sind wir willens, Gesundheitsrücksichten halber möglichst recht bald zu verpachten.

Reelle Selbst-Reflectanten wollen sich direct an uns wenden.

Lindner & Co.
1301) in Graudenz.

Vortheilhafte Käufe in Danzig.

1. **Ein Hotel** mit 20 Zimmern nebst Zubehör, ist mit Inventar für 12.000 Thlr. bei 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
2. **Ein Haus mit Schankgeschäft,** Gaststube und 21 Zimmer, Hofplatz u. Pferdestall, soll für 8000 Sgr. bei 2—3000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.
3. **Ein Haus** mit 27 Stuben und 10 Kabinetten, Stallung zu 30 Pferden, Wagenremisen, großem Hofplatz, soll für 15,000 Thlr. bei 3000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. **(Miethsertrag minimum 10 Procent.)**
4. **Ein Geschäftshaus mit schönem Laden,** Hauptstraße, Mittelpunkt der Stadt, soll für 12,000 Thlr. bei 3—4000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Käufer erfahren über ad 1—4 Näheres durch **Th. Kleemann in Danzig,** Brodbänkengasse No. 34.

Brauerei-Verkauf.

Die am hiesigen Orte unter dem Namen Vereinsbrauerei seit dem Jahre 1866 bestehende Bairisch-Bier-Brauerei soll Zwecks der Auseinandersetzung der Besitzer aus freier Hand verkauft werden.

Die Brauerei ist mit einem Eiskeller für ca. 5000 Tonnen Lagerbier und einer neuen Münnich'schen Patentdarre versehen, befindet sich in sehr gutem baulichen Zustande, ist im vollen Betriebe und hat bisher einen jährlichen Absatz von durchschnittlich 4000 Tonn. Bier gehabt.

Anzahlung 20,000 Thlr., Hypotheken fest. Nähere Auskunft ertheilen und gefällige Offerten nehmen entgegen: Der Brauerei-Verwalter **Kubnert** hierselbst, der Gutsbesitzer **F. Wunderlich** in Kl. Röbern bei Elbing, der Zimmermeister **Zube** in Neustadt W./Pr.

Marienburg, Westpr., 15. Nov. 1873.

Billiger Kauf.

Da es meinem Mann seines schweren Leidens wegen nicht mehr vergönnt ist, nach der Heimath zurückzukehren, so beabsichtige ich unser Grundstück, Marienburg, niedere Lauben No. 55, worin wir ein Material- u. Schank-Geschäft mit **sehr** gutem Erfolge betrieben, unter **sehr** günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Da ich dasselbe **nicht** verpachtet, so ist es sogleich zu beziehen.

Der guten Lage wegen eignet es sich auch zu jedem andern Geschäft.

Näheres daselbst bei
1325) **Lina Grove.**

Gasthaus-Verkauf.

Ein Gasthaus in Westpreußen mit fünf Fremdenzimmern, worin seit langen Jahren ein lebhaftes Material-, Schank- und feines Restaurations-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, mit einem 3 Etagen-Speicher, Stallungen 2c., sämmtliche Gebäude massiv, 10 Schritt von einer großen Staats-Chaussee und Ostbahn, größte Verladestation, 2½ Meile von jeder Stadt entfernt, reiche Umgegend, ohne Concurrenz, welches sich zum Getreidegeschäft, sowie zu jedem industriellen Unternehmen eignet, ist mit solider Anzahlung billig, Familienverhältnisse wegen, zu verkaufen und sofort mit Allem zu übernehmen. Schriftliche Meldungen unt. 1126 werden durch die Expedition dieser Zeitung befördert.

Ein vortheilhafter Gutskauf.

Ein Gut, ¼ **Meile v. d. Stadt,** mit **238 Morgen** oder 3 **Hufen 20 Morg. culm.** Weizenboden, **mit neuen Gebäuden,** 15 Pferden, 12 Milchkühen, einem Bullen, 8 Stück Jungvieh, 20 Schweinen 2c., soll für **ca. 21,000 Thlr.** bei 6—7000 Thlr. Anzahlung mit allem Inventar und Vorräthen verkauft werden. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres durch

Th. Kleemann, Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Eine Bäckerei,

seit 40 Jahren mit bestem Erfolg betrieben. ist vom 1. April k. J. zu verpachten.
Marienwerder.
Julius Herrmann.

Ein gut erhaltenes Gasthaus oder Kruggrundstück im Werthe v. ca. 5000 Thlr., in einem Dorfe allein bestehend, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Ausführliche Offerten unter A. J. L. Zoppot poste rest.

Eine Wassermühle mit Land wird zu pachten gesucht. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter 1371 in der Exped. d. Z. einzureichen.

Olivaer Thor No. 8

ist ein Grundstück mit großem Garten zu verkaufen. In dem Hause ist parterre seit 53 Jahren eine Restauration mit gutem Erfolg betrieben. Die obern Räumlichkeiten sind als Privatwohnungen vermiethet. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. (1383

Eine Conditorei

in Danzig, welche schwunghaft betrieben wird, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Adressen werden unter 1129 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Ein altes Geschäftshaus, Material- und Schank, Rechtstadt, ist zu verkaufen. Gute Existenz, 4000 Thlr. zur Uebernahme erforderlich. Adressen unter 1404 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Meine hier belegenen Stadtmühlen,

zwei Mahlmühlen von 8 Gängen u. Schneidemühle, durch 4 oberschl. Wasserräder getrieben, sowie die dazu gehörige **Brodfabrik** mit 4 Oefen, welche Grundstücke einen gerichtlichen Taxwerth von 88,740 Thlr. haben, will ich unter der Taxe, mit wenig Anzahlung und festen Hypotheken krankheitshalber verkaufen, oder auch verpachten.

Die Fabrikate finden hier am Platze vollständigen Absatz, da die Etablissements die alleinigen derartigen Geschäfte in der Stadt sind.

Thorn, im November 1873.
1348) **J. Kohnert.**

Ein kautionsfähiger junger Kaufmann, wenn auch verheirathet, wird zur selbstständigen Führung e. Cigarren-Commandite, verbunden mit Flaschenbier-Verkauf per sof. gesucht. Näheres unter 1380 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Oekonom

wünscht eine Stelle als 2. Inspector. Ansprüche bescheiden. Adressen werden unter 953 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine junge Dame wird als Repräsentantin wie auch zur Leitung des Hauswesens und Beaufsichtigung und Erziehung der Kinder gesucht. Meldungen werden u. 1387 mit Angabe des bisherigen Wirkens, Alters und der Salair-Ansprüche erbeten in der Exped. dieser Zeitung.

Für Justizbeamte.

Eine vollständige, fast neue Uniform für Kreisgerichts-Directoren und Appellations-Räthe ist zu verkaufen. Adressen unter 1357 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine geprüfte, erfahrene Erzieherin, die in den Wissenschaften der franz. und engl. Sprache und in der Musik Unterricht ertheilt, sucht zum 1. Januar ein Engagement. Näh. in der Exped. d. Ztg. unter 1407.

Zwei tüchtige Setzer

finden Condition in **F. Hessenland's** Buchdruckerei in Stettin.

Eine geprüfte Erzieherin, musikalisch, sucht ein Engagement. Auf Verlangen wird Herr Pastor **Hevelke** die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen. Adressen unt. 1394 werden in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Eine Gouvernante

für 2 Mädchen im Alter von 13 und 10, und 1 Knaben von 8 Jahren, wird vom 1. Januar ab für das Land gesucht. Gediegene Kenntnisse u. Befähigung zur Ertheilung von Musikunterricht werden beansprucht. Meldungen mit Angabe der Bedingungen sub E. H. poste restante Marienburg in Westpr. (1310

Zu einer Maschinen- oder Metallfabrik ist eine große Localität in Danzig, Niederstadt, zu vermiethen. Dieselbe enthält (an zwei Straßen gelegen und im Zusammenhang mit einem größeren Hofe) einen massiven gefließten Hauptraum von 16 Fuß Höhe und 3000 Quadratfuß Inhalt, welcher die Anlage von fünf und mehr großen Heerdfeuerstellen bietet. Anschließend daran eine Menge meist massiver Räume von 14 Fuß Höhe, viele meist ebenso hohe Bodenräume, Kellerlagerräume, durchaus trocken, von 7 Fuß Höhe und 5000 Quadratfuß Inhalt, großen Hof und Garten Wasserleitung und Canalisation. Im Haupthause sind für Reflectanten beliebig große elegante Wohnungen wie auch Stallung für 11 Pferde vorhanden. Reflectirende wollen ihre Adresse nebst Details der beabsichtigten Verwendung in der Exped. dies. Ztg. unter 1372 niederlegen.

Adolph Lotzin,

Manufactur- und Seidenwaaren-Handlung, Langgasse No. 76,

empfiehlt in reicher Auswahl:

Neue Qualitäten in Seiden-Stoffen und modernen Lichtfarben in Glanz-Seide,

wie:

Moire Antique, **Epinglé,** **Faille,**
Veloutine, **Gros Varié,** **Satin Croisé,**
Seiden-Velours, **Poult de Soie,** **Cachemire,**

Schwarze schwere Seidenzeuge, Rips-Atlas, Croisé-Sammete } **zu Mänteln und Pelzbezügen.**

Zu Weihnachts-Geschenken geeignet.

Mehrere große Partien heller und dunkler Kleiderstoffe empfehlen zu außerordentlich billigen Preisen

S. Hirschwald & Co., Langgasse No. 79.

Hintz's Hôtel Marienwerder.

nahe der Post.

Dem hochgeehrten reisenden Publikum empfehle ich mein neu und elegant eingerichtetes Hotel ersten Ranges.

Vorzügliche Betten, feine Küche, mäßige Preise und prompte Bedienung. J. Hintz.

Zwischen Danzig und Stettin

Dampfer „Die Erndte" und Dampfer „Stolp." Abfahrt sowohl von Danzig als auch von Stettin am 5., 10., 15., 20., 25., 30. jeden Monats.

Ferdinand Prowe
in Danzig,
Rud. Christ. Gribel
2593) in Stettin.

So eben erschien im Selbst-Verlag der Verfasserin und ist durch Fräulein **Bertling**, Jopengasse No. 10 (Leihbibliothek) zu beziehen:

Ein Herz von Marzipan,
Weihnachtsmärchen
von Elise Püttner.
Elegant gebunden, mit Illustration,
Preis 12½ Sgr

Für Schnupfer!

Aecht Holländischen Nessing
von Jan Nessing in Amsterdam, stets in frischer, schöner Waare vorräthig bei
Emil Rovenhagen.

Frische
Kieler Sprotten,
Roquefort-Käse,
Chester-Käse,
Neufchateler Käse,
Romadur-Käse,
Trüffeln, Morcheln, Champignons, Krebsschwänze, Mixed Pickles, Piccalilly, Englische Saucen u. Estragan-Essig empfiehlt
J. G. Amort.
Langgasse 4.

Die Bier-Niederlage

sowie den

Bier-Ausschank

der

Franz Durand'schen Brauerei

in meinem Hause Brodbänkengasse No. 1 bringe ich, da dessen Vorbau nun vollständig beseitigt und mein Geschäftslokal wieder vollständig eingerichtet ist, hierdurch ergebenst in Erinnerung. J. B. Jäcke.

Echt Schwedische Zündhölzer

in Original-Kisten, tausendweise und in einzelnen Päckchen.

Echt Wiener Salon-Zündhölzer, Wachszündlichtchen, Zündhölzer von **A. Kolke in Zanow** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Bei **A. W. Kafemann** in Danzig erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Die Rindviehzucht

im

landwirthschaftlichen Betriebe

und

die Mittel zur Hebung derselben.

Von
C. Petersen,
Administrator in Windhausen.
Gr. 8°. eleg. broschirt. Preis 1 Thlr.

Bei Einsendung des Betrages franco gegen franco.

Veranlaßt durch die im vorigen Jahre vom kgl. preuß. Landes-Oekonomie-Collegium den landw. Vereinen vorgelegte Frage, welche Mittel zur Hebung der Rindviehzucht anzuwenden seien, sucht der Verfasser dieses Buches, abweichend von dem Gutachten der landw. Vereine, zunächst die Voraussetzungen festzustellen, an welche nach den wirthschaftlichen Gesetzen des landw. Betriebes eine ausgedehntere und intensivere Pflege der Rindviehzucht gebunden ist, und entwickelt daraus diejenigen Wege, welche für die gegenwärtig wirthschaftlich gebotene Hebung der Rindviehzucht einzuschlagen sind. Dieser Standpunkt des Buches verleiht demselben nicht nur Werth für den Viehzüchter, sondern auch für alle Diejenigen, welche über die vielfach complicirten Verhältnisse des landw. Betriebes zu klaren Anschauungen gelangen wollen, umsomehr, als der Verf. durchaus keine abstracten Theorien bietet, sondern, selbst praktischer Landwirth, an der Hand wirthschaftlicher Naturgesetze überall aus dem Borne des practischen Betriebes geschöpft hat.

Eine grosse Partie durch den Ausverkauf angesammelter

Roben

von knappem Ellenmaass

und von verschiedenster Art offeriren wir, um damit zu räumen, **zu ausserordentlich billig gestellten Preisen.**

F. W. Faltin & Co. Nachfolger.

H. Regier, **F. Wedemeyer.**
Langgasse No. 13. (1403

Photographisches Atelier

von

Gottheil & Sohn,

Hundegasse 5.

Um die zahlreichen Bestellungen zum Weihnachtsfeste ausführen zu können, ersuchen wir unsere geehrten Kunden, solche recht frühzeitig aufzugeben.

Gleichzeitig zur Nachricht, daß Bestellungen für lebensgroße Bilder in Schwarz wie in Oelretouche, nur bis 3 Wochen vor dem Feste angenommen werden können!

Ozon-wasser, d. i. **negativ-electrischer** Sauerstoff, zum Trinken u. zum Einathmen, hat wegen seiner **außerordentlichen Heilerfolge,** besonders bei **schlechter Blut- und Säftemischung,** bei **geschwächter Nerventhätigkeit** u. **Athmungsbeschwerden** die **größte Anerkennung** bei den meisten Aerzten des In- und Auslandes gefunden. — Ebenso das **Pulver zur Herstellung einer reinen u. gesunden Zimmerluft.** — Prospecte gratis. General-Depot in **Danzig** bei Herrn **Apotheker Hendewerk,** Fischerthor.
Grell & Radlauer, Apotheker, Berlin S. W. (399

Landwirthe und tücht. Geschäftsleute,
werden als Taxatoren und Agenten von einer allgemein verbreiteten und höchst beliebten Hagel-Assecuranz angestellt. Adressen sub 885 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Ein gewandter u. solider Buchhalter
erhält von sofort Stellung. Näheres unter No. 1365 in der Exped. d. Ztg.

Ein junges gebildetes Mädchen, das sowohl in allen Handarbeiten geübt als auch in der Wirthschaft bewandert, sucht Stellung in einem gebildeten Hause. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Adresse p. p. poste restante Praust. (1307

Eine gut empfohlene Kindergärtnerin findet zu Neujahr Stellung bei 2 Kindern von 4 und 5 Jahren in **Buschkau** bei Stangenwalde. **Goeldel.**

Eine geprüfte Erzieherin
wünscht eine Stellung auf dem Lande. Gefällige Offerten werden erbeten unter **N. N. 1000** Danzig poste restante.

Ein noch rüstiger Mann wünscht Abends vorzulesen, hierauf bezugnehmende Herrschaften werden gebeten, ihre Adresse unter No. 1285 in die Expedition d. Ztg einzureichen.

Zwei Söhne achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, können von sogleich in meinem Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft als Lehrlinge eintreten.
Isaac Marcus,
969) Christburg.

Zu Neujahr wünsche ich einen **Commis,** der polnischen Sprache mächtig, für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft zu engagiren.
J. Hirschberg in Culm.

Gediegene unverheirathete Wirthschaftsbeamte suche in größerer Anzahl.
9666) **Böhrer,** Langgasse 55.

Ich wünsche eine
tücht. Verkäuferin
zu engagiren, die mit der Branche vollständig vertraut ist. — Meldungen mit Angabe der bisherigen Wirksamkeit erbitte schriftlich.
L. J. Goldberg.

Ein junger Mann wünscht während seiner freien Zeit mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt zu werden.
Adressen werden unter 1413 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Gut empfohlene unverheirathete Inspectoren, sowie qualificirte Polizeiverwalter und Rechnungsführer sucht in größerer Zahl
Böhrer, Langgasse 55.

Ein in Berlin ansässiger gut situirter Kaufmann mit feinsten Referenzen wünscht für hiesigen Platz aus der Provinz Preußen die **Vertretung** leistungsfähiger **Mühlen-Etablissements** in Roggen- und Weizenmehlen. Offerten sub **Q. 4674** befördert **Rudolf Mosse** in **Berlin W.** (1350)

Ein ord. Mädchen
aus anst. Familie, das schon Wirthschaften geführt hat und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zu Neujahr wieder eine solche Stelle, am liebsten auf einem großen Gute unter Leitung der Hausfrau.
Adressen erbeten poste restante J. Z. 10 Pr. Stargardt.

Für ein hiesiges Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Geschäft wird ein junger Mann gesucht.
Kenntniß der Branche erforderlich. Antritt sofort
Adressen unter No. 1314 in der Exped. d. Ztg.

Wir suchen für unser Destillationsgeschäft en gros u. en détail einen gewandten fleißigen und treuen jungen Mann.
Reflectanten wollen sich schriftlich mit Copien ihrer Zeugnisse an uns wenden.
M. Heinicke & Co.,
1360) Graudenz.

Ein herrschaftliches Haus, Heiligegeistg. 106, worin sich Wasserleitung und Canalisation befindet, ist zu verkauf. Näh. Hundegasse 40, Comtoir.

Eine elegant möblirte Wohnung, Saal und Nebenzimmer, 1. Etage, ist sofort an einen einzelnen Herrn (Civil) zu vermiethen; zu besehen von 11—1 u. 2—4 Uhr. Zu erfragen Heiligegeistgasse 54. (1356

Montag 7 Uhr
Gesangverein (Aula d. Gymn.)

CONCERT

Franz Bendel
den 11. December 1873.
☛ Vorausbestellungen nimmt an **F. A. Weber,** Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, Langgasse 78.

Kunst-Verein.

Hans Makart's
Abundantia-Bilder
sind von Sonntag, den 23. d. M. ab der Galerie des Stadtmuseum's in den Stunden von 11 bis 3 Uhr ausgestellt. Eintrittsgeld 5 Sgr., Erklärung der Bilder à 1 Sgr. an der Kasse. (1401

Stadt-Theater.

Sonntag, 23. Novbr. (Abonnem. susp.) Zum ersten Male: **Die neue Magdalena.** Schauspiel in 4 Acten nach Wilkie Collins Roman von Werel.
Montag, 24. Novbr. (3. Abonn. No. 10) **Gretchens Polterabend.**
In Vorbereitung: Zum ersten Male: **Die Tochter der Wellen.** Zauberposse in 4 Acten von Wollheim, neubearbeitet von E. Jacobson. Musik von Michaelis.
In Vorbereitung: Zum ersten Male: **Der fliegende Holländer.** Große romantische Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Selonke's Theater.

Sonntag, 23. Novbr. **Marie Anna, ein Weib aus dem Volk.** Schauspiel. **Ein Wechsel,** oder: **Herz — Geld — Ehre!** Genrebild. **Am Allerseelentag.** Lied, gesungen von Frau Schade-Winkelmann.

Kölner Dombau-Lotterie (15. Januar 1874) à 1 Rp, **Deutsche Lotterie** (15. December cr.) à 1 Rp, **Schleswig-Holst. Lotterie** (26. November cr.) à ¼ Rp bei **Theodor Bertling,** Gerberg. 2.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.